

1917-2017
Eine Zweite Chance
Eine Sicht aus dem Westen

Christopher Houghton Budd

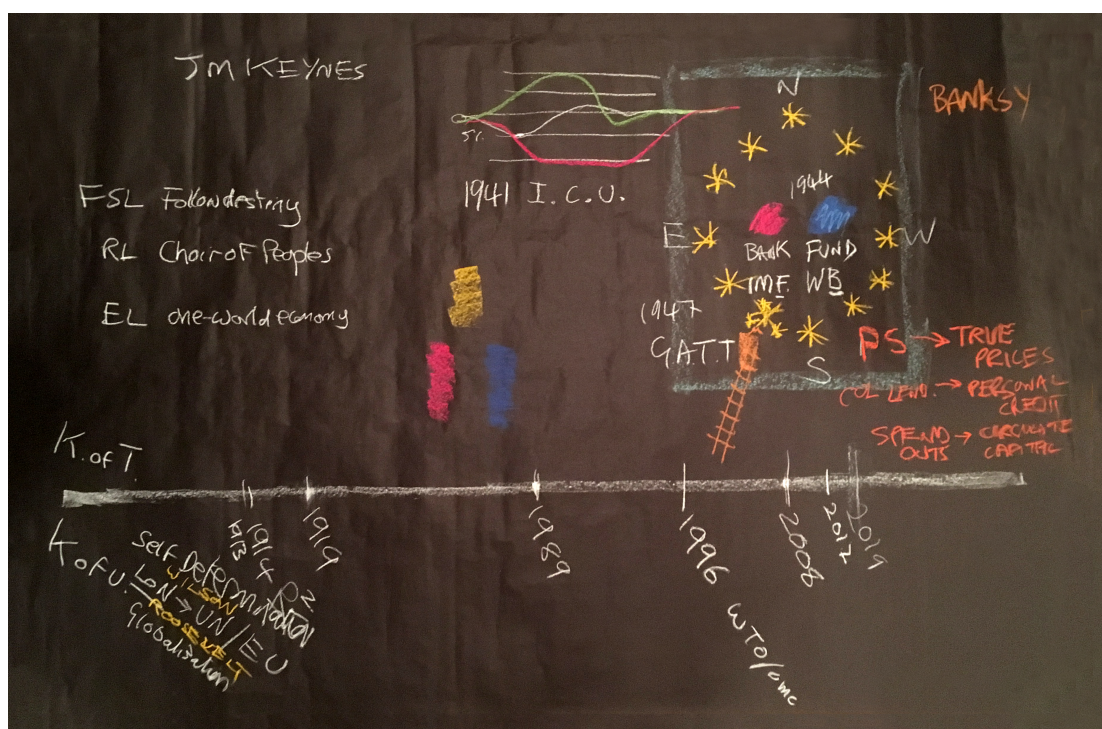
Übersetzer: Fionn Meier

Studienmaterial, publiziert als Beitrag zur öffentlichen Diskussion.
Rückmeldungen sind herzlich willkommen: [economics\[at\]goetheanum.ch](mailto:economics[at]goetheanum.ch).

1917–2017 Eine zweite Chance

Eine Sicht aus dem Westen

Ein Vortrag von Christopher Houghton Budd¹, gehalten 16. November 2017 am Goetheanum. Aufgezeichnet von Jesse Osmer, transkribiert von Kim Chotzen und aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt von Fionn Meier. Finanziert wurde dieses Projekt von Lorene Allen über den Fonds der Wirtschaftskonferenz des Goetheanums.



Vielen Dank für Euer Kommen. Ich möchte, am Vorabend der hier in der Schweiz stattfindenden Tagung ‘Ökonomie der Brüderlichkeit’², einige Gedanken und Bilder mit euch teilen. Ich dachte, ich springe an den Anfang und teile einige Gedanken aus dem Westen, von wo ich herkomme. Dasjenige, was ich mit euch teilen möchte, ist ziemlich dicht und intensiv – und hoffentlich kontrovers.

Ich werde mit vier Hüten auf dem Kopf sprechen. Der erste Hut ist eine Einschätzung vom Standpunkt eines Wirtschafts- und Geldhistorikers, wo die Menschheit heute steht und wohin wir möglicherweise gehen. Die zweite Schicht, oder der zweite Hut, ist die Mitteilung meines Verständnisses davon, wie Rudolf Steiner die Richtung sah, in die wir gehen. Weiter werde ich auch in meiner Kapazität als Koordinator der

¹ Christopher Houghton Budd, Koordinator der Wirtschaftskonferenz des Goetheanums und Geld- und Wirtschaftshistoriker, ist aktiv sowohl im Umfeld von politischen Entscheidungsträger und Akademikern, als auch innerhalb der anthroposophischen Bewegung. Sein gegenwärtiger Schwerpunkt ist die Förderung von Finanzkenntnis unter jungen Menschen im Rahmen von verschiedenen Projekten und Zusammenhängen in der ganzen Welt. Kontakt: christopherhoughtonbudd.com oder economics.goetheanum.org.

² Eine erste Tagung ‘Ökonomie der Brüderlichkeit’, organisiert vom confoedera-Förderverein, fand im November 2015 am Goetheanum statt, diese zweite Tagung diesen November 2017.

Wirtschaftskonferenz des Goetheanums sprechen; eine Anzahl von Kollegen von überall aus der Welt, die sich seit etwa fünfzehn oder sechzehn Jahren regelmäßig trifft. Vieles von dem, was ich mitteilen werde, ist eine Zusammenfassung von dem, woran wir dort gearbeitet haben. Einige von ihnen sind in diesem Raum – wenn ihr nicht einverstanden seid mit meiner Zusammenfassung, bitte ich euch still zu sein. Wir können die Dinge später zusammen diskutieren. Mein Übersetzer, Fionn Meier³, ist einer unter ihnen. Ich bin froh, mit Fionn zu arbeiten, denn er gehört zu einer neuen, jüngeren Generation.

Ich möchte zuerst auf eine Anzahl von Punkten zu sprechen kommen und dann einige Bilder an die Wandtafel zeichnen. Um uns in der Zeit einzuordnen, werde ich mit dem Ersten Weltkrieg beginnen. Insbesondere möchte ich erwähnen, dass während dieser Zeit – d.h. von 1914 bis 1918, als der Krieg tobte – das Gebäude vor demjenigen, in welchem wir heute drin sind, das erste Goetheanum, von Menschen aus vierzehn verschiedenen Nationen, oder vielleicht sogar auch mehr, gemeinsam gebaut wurde. Ich habe die Vorstellung, dass während dieser Zeit eine zweite Renaissance stattfand, welche jedoch von niemandem bemerkt wurde. Ich denke, es ist interessant, sich den Ersten Weltkrieg einmal wegzudenken und nur das erste Goetheanum und alles, was damals als eine Art von Umbruch des Bewusstseins vor sich ging, in Betracht zu ziehen. Dies wird Teil meines Themas sein. Historiker nennen dies kontrafaktische Geschichte – was hätte geschehen können, im Kontrast zu dem, was geschehen ist?

Nun, eine wichtige Sache, die ich ebenfalls dazu sagen möchte, ist, dass am 20. September 1913 der Grundstein des ersten Goetheanums gelegt wurde. Und ich denke, es ist eine weitere kleine unausgesprochene Geschichte, dass das erste Goetheanum den Ereignissen nicht gewachsen war, so dass es durch ein zweites ersetzt wurde – es war dem kommenden Ansturm nicht gewachsen. Aber das zweite Goetheanum benutzt den Grundstein des ersten. Und das zweite Goetheanum hat eine Geschichte zu erzählen. Es hat eine große rechteckige Rückwand zum Osten hin und öffnet sich sozusagen gegen Westen. Und seine Botschaft an den Westen ist, dass die ganze Menschheit die Schwelle überschritten hat und wir nun zu verstehen haben, was dies bedeutet. Dies ist Teil der Geschichte, die ich erzählen möchte, oder der These, die ich untersuche. Was ist die wirkliche Beziehung mit dem Westen?

Für mich ist die zweite Renaissance eine Art Angelpunkt. Und das wichtigste, was damals geschehen ist, ist hier in Dornach geschehen. Ich denke, dass, wenn die Menschheit in der Zukunft einmal auf diese Zeit zurückblicken wird, sie meinen Gedanken zustimmen wird; dass dies Teil der öffentlichen Geschichte wird. Etwas ist hier vor 100 Jahren geschehen und es wird einmal von der Welt bemerkt werden.

Und nun werden wir direkt in die moderne oder äussere Geschichte eintauchen, welche mit dem Ende des ersten Weltkriegs ihren Anfang nimmt. Am Ende des ersten Weltkriegs, um es kurz zu sagen, wurde Deutschland für den Krieg verantwortlich

³ Fionn Meier ist Wirtschaftswissenschaftler, wohnhaft in Zürich. Er hat kürzlich seinen Master in Volkswirtschaftslehre mit einer Arbeit zu 'Geld als Buchhaltung' und einem Vergleich der Geldtheorie der assoziativen Wirtschaft und 'Quantum Macroeconomics' abgeschlossen.

gemacht und eine Anzahl von Verträgen wurde abgeschlossen – die Verträge von Versailles – welche dazu führten, dass die Vorherrschaft, und damit auch die Verantwortung für die Welt, für 100 Jahre den Anglo-Amerikanern übertragen wurde.⁴ Wir sind heute im Jahr 2017, d.h., wir sind noch nicht ganz an diesem Zeitpunkt. Er ist noch zwei Jahre von uns entfernt. Nun, worüber ich weiter sprechen möchte, ist die Frage, um was es sich hier eigentlich handelt, und wo wir heute stehen.

Um diese Geschichte zu erzählen, möchte ich auf eine Anzahl von Themen zu sprechen kommen. Als erstes möchte ich darauf hinweisen, dass wir heute, historisch betrachtet, vor der Herausforderung des wirtschaftlichen Materialismus stehen. Dies ist meiner Ansicht nach das besondere Schicksal der englisch sprechenden Völker, vielleicht auch nur das der Engländer. Es ist es meiner Ansicht nach das Schicksal der Engländer, uns in den wirtschaftlichen Materialismus hineinzuführen, aber auch, uns wieder hinauszuleiten. Ich werde nichts Substanzielles weiter dazu sagen, möchte aber ein paar Kommentare dazu hinzufügen. Über diesen Zeitpunkt – die Weltfinanzkrise von 2008 – könnte man viele Dinge sagen; aber eines, was ein berühmter Wirtschaftshistoriker namens Niall Ferguson, ein Liebling der Rechten, aber ein ausgezeichneter Forscher, über die Finanzmärkte sagte, ist, dass sie "der Menschheit einen Spiegel vorhalten, [und] es ist nicht der Fehler des Spiegels, wenn er unsere Makel ebenso deutlich wiedergibt wie unsere Schönheit."⁵ Ich denke, er hat dies wirklich auch so gemeint und ich denke weiter auch, dass dies wahr ist. Die Finanzmärkte sind ein Spiegel der Menschheit – all die schönen Seiten und all die hässlichen Seiten in einem.

Die zweite kontroverse Sache, die ich über die moderne Ökonomie, insbesondere auch über die Finanzmärkte, sagen möchte, ist, dass sie nichts als ein brillanter Spiegel des menschlichen Egoismus sind. Ja, sie sind ein Spiegel der Menschheit, aber was sie am meisten spiegeln, ist unser egoistisches Verhalten. Ich meine dies nicht wertend, doch meiner Ansicht nach ist die moderne Wirtschaftswissenschaft ein sorgfältig und kunstvoll geschaffenes Fachgebiet; es ist sorgfältig durchdacht und es ist so gemacht, dass es wie eine universelle Wissenschaft aussieht, obwohl sie heute englisch ist. Zum Beispiel: Ich war letzten Samstag in der Akademie für Wirtschaftswissenschaft in Bukarest und hielt dort einen Vortrag. Es war eine missliche Situation, denn alles was sie sagten, oder dachten, oder was in ihren Büchern geschrieben war, oder was man im Internet finden konnte, war durchtränkt von der westlichen Wirtschaftswissenschaft – da war nichts, was ich als rumänisch ansehen konnte. Eine Möglichkeit, wie man diese Wissenschaft beschreiben kann, ist, sie als eine unglaublich präzise Beschreibung und Technik des Egoismus anzusehen. Damit möchte ich sagen, dass ich kein 'a priori' Problem mit dieser Art der Wirtschaftswissenschaft habe, so lange ich mir bewusst bin, dass sie einfach eine Perfektion des menschlichen Egoismus ist.

Mein anthroposophischer Kolleg, der diese Veranstaltung organisierte, war enttäuscht, weil die Professoren während des ganzen Vortrags mit ihren Smartphones

⁴ Die Referenz bezieht sich auf: *Die Sendung Michaels*, Vortrag vom 14.12.1919. (GA 194). Bei der Editierung der Vortragsnachschrift stellte sich aber heraus, dass die 100 Jahren nicht belegt werden können. Nichtsdestotrotz, die Entwicklung der gegenwärtigen Ereignisse, von denen viele auf Versailles zurückzuführen sind, machen dies plausibel und wahrscheinlich.

⁵ Siehe: *Der Aufstieg des Geldes*, Niall Ferguson, Econ Verlag, 2008, S. 317.

beschäftigt waren. Doch ich bin mir dies in Universitäten, Zentralbanken, und so weiter, vollkommen gewohnt; denn, was können sie mit einer Wirtschaft anfangen, die nicht um den Egoismus dreht? Es ist jeweils dann der Fall, dass die Professoren wünschten, sie wären nicht in diesem Raum, während die Studenten allmählich immer näher und näher kommen. Dass heißt, ich spreche zu den Studenten. Ich hatte einmal einen ähnlichen Vortrag in Budapest, an der Universität für Wirtschaftswissenschaft gehalten. Der Professor stellte mich vor, indem er einfach etwas von meiner Website runter las. Ich wusste daher, dass er null Interesse an mir hatte und unverschämt genug war, von meiner Website abzulesen, welche ich sehr gut kannte. Ich entschied mich daher, mein Seminar in Blöcken von zwanzig Minuten abzuhalten. Und jeweils nach zwanzig Minuten sagte ich, "OK, Zigaretten-Pause. Macht was ihr wollt, aber kommt zurück in fünf bis zehn Minuten." Wenn sie zurück kamen, sassen ein paar ganz hinten, aber viele von ihnen kamen weiter nach vorne. Aber der Lehrer war jedes Mal weiter von mir entfernt. Und so hatte ich einen Eindruck von diesem Menschen. Und schlussendlich signalisierte er mir, von ganz hinten im Raum, aufzuhören. Dies war für mich kein Problem. Was mich viel mehr interessiert, ist, ob man über die heutige Wirtschaft in einer solchen Art sprechen kann, dass man nicht den Egoismus im Menschen anspricht, sondern sein tieferes Verständnis für den Sinn – und im speziellen, ob dies mit Studenten möglich ist.

Die nächste kontroverse Aussage ist folgende. Ich denke, dass man in der Menschheitsgeschichte, zumindest in der gegenwärtigen, eine zweite Chance bekommt. Dies war zu Beginn eine verrückte Idee, doch mittlerweile bin ich mehr und mehr davon überzeugt, dass in Hinsicht auf alles, was vor hundert Jahren geschehen ist, wir eine zweite Möglichkeit erhalten werden, um es richtig zu machen. Ich werde dies nur kurz berühren. Aber dies hat damit zu tun: Die Spaltung zwischen den Angel-Sachsen und den Deutschen aufzuheben. Es gab viele Zeitpunkte – z.B. in 1989 – in denen man dachte, dass der Westen zurücktritt und es nun Zeit für Mitteleuropa ist, sich geltend zu machen. Ich hatte immer Zweifel daran, aus mehreren Gründen. Aber einer war, als ich im Jahr 1990 in Dresden zum Bahnhof ging. Es war ein wunderschönes Erlebnis, denn der Bahnhof war schmutzig und alle Züge waren dreckig grün und braun, aber da war ein schöner roter Zug, der gerade von Berlin mit der Werbung für Coca-Cola ankam. Eine lichte, rote Kontrastfigur aus dem Westen, inmitten der sowjetischen Trostlosigkeit.

So gesehen ist die zentrale Frage: Was ist geschehen, als die Anglo-Amerikaner verantwortlich wurden für die Weltgeschichte, und wo stehen wir heute? Mein Gefühl ist, dass wir nun an einem universellen Punkt angekommen sind. Wenn die Anglo-Amerikanische Vorherrschaft tatsächlich in dieser Zeit sein Ende findet, so hat dies zu Gunsten von etwas universellem zu geschehen, worunter ich Ost, West, Nord und Süd verstehe. Dies ist ein Echo von dem, was gesagt wurde, als der Grundstein des Goetheanums gelegt wurde – aber es ist auch ein Echo der Weihnachtstagung. Ich zeichne diese Punkte des Kompass (siehe N, S, O, W, auf dem Wandtafelbild), um uns daran zu erinnern, dass, so meine Ansicht, dies der Schlüssel für die Zukunft ist.

Als nächstes möchte ich auf einige epistemologische Probleme zu sprechen kommen. Nach meinem Empfinden nimmt sich der Ausdruck 'soziale Dreigliederung' in der englischen Übersetzung ('social threefolding') grässlich aus. Zuallererst, im Englischen ist dies schauderhafte Grammatik. Aber mein hauptsächliches Problem damit ist, dass es dasjenige verdunkelt, worüber Rudolf Steiner eigentlich gesprochen hat. Meinem Verständnis nach hat er über die dreifache Natur des Menschen und der Sozietät als etwas gesprochen, was man *wahrnehmen* kann; letzteres wahrnehmbar in der Geschichte und in den Institutionen des eigenen Landes. Aber wenn man einfach den Slogan 'soziale Dreigliederung' gebraucht, so nimmt man nicht wahr. Und dies ist der Punkt: Man nimmt nicht wahr, was vorhanden ist und wahrgenommen werden will.

Ich werde das nicht beweisen, aber ich möchte vier Beispiele erwähnen, anhand derer ersichtlich ist, wie durch unsere Vorstellung der 'sozialen Dreigliederung' wir nicht wahrnehmen, worauf Rudolf Steiner eigentlich hindeutet mit Geistesleben, Rechtsleben und Wirtschaftsleben. Wir nehmen Natur, Arbeit und Kapital nicht als ein dreifaches Phänomen im Wirtschaftsleben wahr. Wir nehmen nicht wahr, was gewöhnlich Ökonomen als die drei Funktionen des Geldes bezeichnen – Rechnungseinheit, Zahlungsmittel und Wertaufbewahrungsmittel. Wir nehmen die Dreiheit der Weltfinanzarchitektur, bestehend aus Zentralbanken, Welthandel und Weltkapital, nicht wahr. Und wir nehmen die dreifache Struktur der doppelten Buchhaltung, bestehend aus Einnahme- und Ausgaberechnung, Bilanz und Abschlussbuchung, nicht wahr.

Nach meiner Kenntnis der 'sozialen Dreigliederung', werden fast keine dieser Aspekte diskutiert oder verstanden. Um ein Beispiel zu geben, wenn man Rudolf Steiners Werk in der modernen Finanzwelt repräsentiert und man dann über die drei Geldarten spricht, so kann man sehr interessante Gespräche führen mit denen, die über die drei Geldfunktionen Bescheid wissen, jedoch nicht über die drei Qualitäten.

Es ist daher eine meiner Befürchtungen, dass wir eine Art von Vokabular schaffen, welche die Welt nicht versteht; und wenn es dieses verstehen würde, ja zu nichts wirklich Bezug nimmt. Wir laufen Gefahr, eine Art von Parallel-Universum zu erfinden, anstatt die Welt, wie sie heute ist, in Richtung Rudolf Steiners Analyse zu nuancieren und zu lenken.

In könnte dazu viele weitere Beispiele bringen, Kapitel und Verse schreiben, aber ich wollte hier nur kurz meine Sicht diesbezüglich darlegen. Wenn wir nun beginnen zu erörtern, wo wir heute stehen, wie die gegenwärtige Situation der Menschheit zu verstehen ist, und vielleicht auch, was unser Beitrag ist, so habe ich eine Liste mit fünf Punkten, die ich dafür gerne anschauen möchte.

Erstens, wo stehen wir heute in Hinsicht, zum Beispiel, auf *Der Kommende Tag* und die heutigen Großkonzerne, wie zum Beispiel Nestlé? Was tun wir konkret, oder haben wir getan, das diese multinationalen Konzerne daran zu hindert, die Welt zu übernehmen?

Zweitens, in 1913 – der Federal Reserve Act beinhaltet eine Anzahl von Dingen, aber eines unter ihnen war die Verstärkung der Rolle der Einkommensbesteuerung. Nach Rudolf Steiner ist dies ein ernsthaftes Problem. Wir sollten über die

Einkommensbesteuerung hinauskommen, nicht diese verstärken. Dies ist für mich eine sehr wichtige Frage: Wo stehen wir – die Menschheit und die anthroposophische Bewegung – in Bezug auf die Einkommensbesteuerung?

Dann, drittens, in Verbindung zum vorigen, gibt es dasjenige, was ich die Profit/Non-Profit Spaltung nenne; die Ansicht, dass wir irgendwie an einem Ort der Welt Geld machen und dann auf einen anderen Ort der Welt transferieren. Ich verstehe, weshalb diese Unterscheidung gemacht wird, aber ich verstehe nicht, weshalb sie weiter existiert und weshalb wir nicht darüber hinaus sind. In einer Welt, in der wir schon seit hundert Jahren ethische Individualisten sein könnten⁶, haben wir immer noch, insbesondere in den Non-Profit Organisationen, Aufseher über diejenigen, die die Initiative tragen. Dies ist etwas, was ich nicht verstehe. Ich verstehe es in der nicht-anthroposophischen Welt, aber nicht in unserer Bewegung, wo, wie ich gerne annehmen würde, der ethische Individualismus Norm ist.

Viertens, auf der Ebene der Verträge, so mein Verständnis von Steiner, ist Grund und Boden nicht, war nie, und wird nie auf dem Markt handelbar sein. Dass heißt, niemand hat je Grund und Boden gekauft oder verkauft. Was sie gekauft oder verkauft haben, ist das Recht, das Grundstück zu benutzen. Aber ich verstehe Rechte nicht als Waren. Ich verstehe daher nicht, weshalb wir Rechte kaufen und verkaufen. Dies ist für mich ein Gebiet mit vielen Fragezeichen.

Fünftens, verknüpft mit dem vorigen, verstehe ich nicht, weshalb, wenn jemand, sagen wir in San Francisco, eine halbe Million an den Finanzmärkten als Weihnachtsbonus erhält – ich erzähle nun eine wahre Geschichte – und dann, gleich wie viele andere auch, nach Nordkalifornien geht und dort die Preise für das Landwirtschaftsland über die Zahlungsfähigkeit eines jeden Bauern hinaus in die Höhe treibt... Ich verstehe nicht, weshalb er mit sich zufrieden sein sollte, wie er mir erzählte, dass er einen biodynamischen Landwirt gefunden habe, an den er seine Farm verpachtet. Ich sagte ihm, gut, ich hoffe, du verrechnest eine negative Pacht. Denn das Land, welches du gekauft hast, überwächst mit Unkraut während du in deinem Büro sitzt; Bäume und wilde Tiere kommen und machen deine fruchtbare kleine Anlage kaputt. Ich hoffe, du hast jemanden angestellt, der dafür schaut, dass das Unkraut nicht kommt und die Bäume und die wilden Tiere nicht dein Land übernehmen. Kurz gefasst, ich verstehe nicht, weshalb wir von den Landwirten einen Pachtzins verlangen. Wir sollten ihnen einen negativen Pachtzins verrechnen. Wir sollten sie dafür bezahlen, dass sie unser Land pflegen, denn die Preise ihrer Produkte können niemals mit den durch die Spekulation verursachten Kosten mithalten.

Nun möchte ich noch ein weiteres Element hinzufügen. Diese kontrafaktische Geschichte, mit der ich spiele, handelt von dem 'Karma der Wahrhaftigkeit'. Nicht von dem 'Karma der Unwahrhaftigkeit', welche wir unterhalb dieser Linie in meiner Skizze haben. Ich spiele damit, da wir, oder zumindest einige unter uns, das 'Karma der Unwahrhaftigkeit'⁷ kennen, bedeutender jedoch das 'Karma der Wahrhaftigkeit' ist. Wie würde das Karma der Wahrhaftigkeit ausschauen, im Anbetracht dessen, dass

⁶ Siehe: John Henry Mackay und Rudolf Steiner. *Der individualistische Anarchismus: Ein Gegner der «Propaganda der Tat»*. In: Magazin für Literatur, 67. Jg., Nr. 39, 30. September 1898, (GA 31).

⁷ *Das Karma der Unwahrhaftigkeit*, Rudolf Steiner, Dezember 1916 bis Januar 1917, (GA 173).

die ganze Menschheit die Schwelle überschritten hat und wir heute zu diesem Tatbestand erwachen müssen?

Nun, ich möchte ein paar Beispiele der Wahrhaftigkeit, der Wahrheit, geben. Nicht als Wahrheit in einem moralischen Sinn, sondern 'wahrhaftig' in dem Sinn, wie man im Englischen sagt: "Hoble eine Fläche gerade, aber richtig".

- Sind die Preise heute richtig? Was sind richtige Preise?
- Ist die Theorie von Angebot und Nachfrage richtig? Jedem wird sie heute beigebracht, entweder direkt in der Schule, oder indirekt, einfach, indem man in der modernen Wirtschaft lebt. Aber ist sie richtig? Erzählt sie uns irgendetwas Wahres?
- Ist Preisstabilität – dass heißt, niedrige Inflation – richtig für alle Menschen?
- Können Produktionsmittel und Firmenanteile wirklich gehandelt werden? Kann man wirklich Produktionsmittel und Firmenanteile kaufen und verkaufen?
- Sind Natur, Arbeit, Kapital und Geld wirklich Waren? Denn, wenn sie es nicht sind, dann kann es auch keine Märkte für Grund und Boden, Arbeit, Kapital oder Geld geben. Nun, was ist dann in Wahrheit dasjenige, was wir als Markt für Grund und Boden, Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt und Geldmarkt bezeichnen? Was verdecken wir, indem wir sie falsch bezeichnen?
- Ist es richtig, anzunehmen, dass die westliche Demokratie universell ist?

Dies ist mein Weg, um in die Thematik Karma der Wahrhaftigkeit von der wirtschaftlichen Seite her hineinzukommen; hinaus aus der Art und Weise, wie die moderne Gesellschaft in den letzten hundert Jahren beschrieben, konstruiert und verwaltet wurde.

Nun möchte ich eine Art von Bild einbringen, welches mit diesen vorgebrachten Ideen arbeitet und sie ein wenig weiter führt. Ich möchte nicht polemisch sein, oder sagen, dass die Dinge tatsächlich so sind, wie ich sie zeichnen werde. Aber ich möchte laut darüber nachdenken, wo wir heute stehen.

Nun, wenn wir in diese Zeit zurückgehen – bis 1919 – so ist die kontrafaktische Geschichte zu diesem Zeitpunkt diese, dass wir, unserer Vorsehung folgend, ein freies Geistesleben haben. Weiter haben wir ein Rechtsleben, das die Form eines 'Chor der Völker' annimmt, und wir haben eine Eine-Welt-Wirtschaft, um ein zusammengesetztes Wort zu benutzen. Ich meine nicht, dass wir eine einzige globale Wirtschaft haben, denn Nestlé denkt ebenfalls so. Ich meine, wir haben eine Eine-Welt-Wirtschaft. Und weil dies tatsächlich geschah, erscheint auch der Schatten davon in der Welt.

Dies ist der nächste Schritt in meiner Geschichte, auch wenn dies etwas seltsam tönt. Das freie Geistesleben erscheint als das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Das Rechtsleben erscheint als der Völkerbund, der dann zu den Vereinten Nationen wird, und von der die Europäische Union nur eine weitere Version ist. Und die Eine-Welt-Wirtschaft, sie ist heute ebenfalls bekannt durch ihren Schatten, die Globalisierung.

Was ich damit tun möchte, ist, diesem Schatten von dem Karma der Wahrhaftigkeit den Boden unter den Füßen zu entziehen. Die meisten von uns kennen diese Geschichte. Woodrow Wilson erscheint 1917 als der Erlöser in Europa. Er schuf die Grundlage für die Verträge von Versailles, und auf dieser Basis wurde 1919 die ganze Welt neu aufgebaut. Aber dies ist ein Schatten von dem, was tatsächlich möglich gewesen wäre. Es ist heute sehr schwierig für die Menschen und die Völker, ihr Schicksal auszuleben. Wilson hat auch eine wichtige Rolle gespielt bei der Schaffung des Völkerbunds, der später zu den Vereinten Nationen wurde. Nun, wir haben auch noch eine zweite Person – Wilson und Roosevelt. Wie einige von euch vielleicht wissen, als Theodor Roosevelt im Jahr 1906 den Friedensnobelpreis bekam, so konnte er diesen bis zum fünften Mai 1910 nicht annehmen – als er eine Rede hielt, auf die hin Rudolf Steiner mit seinen Vorträgen zur *Mission der Volksseelen* antwortete.⁸ Ich weiß, dass Rudolf Steiner Roosevelt antwortete, aber man kann dies auch umkehren; kontrafaktisch, Roosevelt verkehrte komplett dasjenige, was Rudolf Steiner im Sinn hatte; schuf einen Schatten davon.

Wenn wir uns ein lebendiges Bild von diesen Dingen machen, nicht unbedingt von dem, was Rudolf Steiner sagte, aber einfach, in dem wir unsere imaginative Fähigkeit gebrauchen, so können wir dazu kommen, hinter den Kulissen in der modernen Geschichte etwas wahrzunehmen, was anstelle von dem zu erschauen ist, was wir gewöhnlich denken, was geschehen ist, oder immer noch geschieht. Um ein Beispiel zu geben: Die Verträge von Versailles hielten die Idee fest, dass Deutschland für den Ersten Weltkrieg schuldig war. Diese Idee liegt als treibende Kraft immer noch dem Denken vieler Menschen zugrunde, obwohl diese Idee offiziell nicht mehr haltbar ist. Etwas ist jedoch dadurch in die Geschichte gekommen, was nicht zu überwinden ist, wenn man nicht zurück zu diesem Zeitpunkt geht und sich klar darüber wird, dass es von Anfang an nicht wahr war.

Dies ist die Geschichte, die ich erzählen wollte: Dass wir ein wahres Bild machen können und wir im Lichte dieser wahren Imagination dasjenige besser verstehen können, was passierte, – und so bemerken können, dass dies eigentlich nur eine Art Schatten ist von dem, was wahrhaftig in Wirklichkeit geschieht.

Ich möchte mich nun auf zwei Dinge fokussieren, aber da ist noch etwas, das ich kurz erwähnen möchte. Von 1919 bis 1998 wurde ein Experiment durchgeführt: Was würde passieren, wenn es Lenin erlaubt würde, in einem plombierten Zug nach Russland zurückzukehren? Es ist eine historische Tatsache, dass dies geschah. Man findet jedoch auch Bücher, in denen der Frage nachgegangen wird, weshalb dies geschah.⁹ Ich frage nur, weshalb ging Lenin in einem plombierten Zug zurück nach

⁸ *Die Mission einzelner Volksseelen*, Rudolf Steiner, Juni, 1910, (GA 121).

⁹ Zum Beispiel: *Lenin in Zürich*, Alexander Solzhenitsyn, Godley, 1976.

Russland? Könnte es sein, dass dies einfach nur deswegen geschah, damit wir nicht sehen, was tatsächlich in der Geschichte vor sich geht?

Denn damit ist verknüpft der ganze Vorstellungskomplex, unter dem wir heute leiden – die Zweiteilung der Welt. Was diese Zwei sind, ist nicht von Belang. Von Bedeutung ist, dass wir konstant zwischen dem einen und dem anderen zu entscheiden haben. Dies ist die hauptsächliche Signatur der Zeit von 1919 bis heute. Es ist von Bedeutung, dass die Menschheit, an die Schwelle angekommen, sich selbst nicht findet, und sich daher immer entscheiden muss, ob sie auf dieser oder jener Seite ist. Ist sie im Westen oder im Osten? Ist sie sozialistisch oder kapitalistisch? Sind wir für den Markt, oder für den Staat? Sind wir mit dem Westen oder mit dem Islam? Auf welcher Seite der Mauer möchten Sie sein, auf der Seite der Mexikaner oder auf der Seite der Amerikaner? Auf der Seite der Ost-Deutschen oder der West-Deutschen? Mauern – ich rede von tatsächlich gebauten Mauern. Beim Zaun um Bangladesch, auf der Seite von Bangladesch, oder auf der Seite von Indien? Bei der 8 Meter hohen Mauer, auf der Seite von Gaza oder auf der Seite von Israel (die Berliner Mauer war 3.5 Meter hoch)? Möchten wir in Nordvietnam oder Südvietnam sein? Nord- oder Südsudan? Nord- oder Südkorea? Unsere ganze Geschichte basiert darauf, dass wir entweder auf der einen oder anderen Seite sein müssen – wir können in diesem Paradigma gar nicht bei uns selbst sein. Es ist dasselbe mit dieser Illusion einer Zweiparteiendemokratie. Sind Sie ein Republikaner, oder ein Demokrat? Labour Party oder Tories? Es gibt keine andere Möglichkeit. Sie können nicht in einer Grünen Partei sein – das hat keine Bedeutung. Es ist dieses konstante Zwei-Parteien Tennis, das vor sich geht.

Oder – wollen wir die Fingerzeige einer Reihen von Tatsachen der modernen Geschichte wahrnehmen, die man sehen kann, wenn man nur seine Augen öffnet um zu sehen? Zum Beispiel, der Chor der Völker – das hat seinen Ursprung in der Apokalypse. Der Kreis der Sterne ist *Europa*.¹⁰ Europa ist ein Bild der ganzen Menschheit, dargestellt in der Zwölfheit der Sternkreiszeichen. Wenn wir diese Geschichte wirklich verstehen würden, so würden wir erkennen, dass Europa in seiner Evolution repräsentativ für die ganze Menschheit ist. Zum Beispiel, es ist verständlich von der Volksseele von Spanien zu sprechen, aber es ist nicht so einfach, von der Volksseele von Argentinien zu sprechen. Teil meiner These ist, dass Argentinien zu Spanien gehört – in Bezug auf die Volksseele. Dieses Bild, die Idee von Europa, von Europa mit den Zwölf Sternen, ist in Wirklichkeit ein Bild der ganzen Menschheit, auch wenn dieses Bild zuerst in Europa erscheint.

Zweitens, sollte meiner Ansicht nach heute eine Europäische Konföderation existieren. Russland würde Teil davon sein, zumindest bis zum Ural. Und auch Großbritannien wäre Teil davon, ungeachtet dessen, was in sechzehn Monaten geschehen wird.

Dies ist eine Sache, die ich mit euch teilen wollte. Ich denke, es ist heute möglich, Europa in dieser Weise zu verstehen und sie als Konföderation zu gestalten. Dies würde das Verständnis der meisten Menschen, die denken, die modernen Verhältnisse zu verstehen, erschüttern. In Bezug auf ein Chor der Völker und der Mission der

¹⁰ *Europa und sein Sternenmythos – Völkerbegabung und individuelle Verantwortung*, Maria Schindler, Verlag die Kommenden, Freiburg in Breisgau, 1967.

Volksseelen wäre diese Idee hingegen sehr sinnvoll. Dies ist eine sehr wichtige Erwägung: Wenn es eine Europäische Konföderation gäbe, wäre dies ein Weg, auf dem wir beginnen würden, die Volksseelen als unsere Referenzpunkte zu haben?

Weiter möchte ich in diesen Kreis der Sterne etwas zeichnen, das in der ersten Hälfte der 1940er Jahre geschah – also 1941 bis 1944. Wenn man das ernst nimmt, was Rudolf Steiner sagt, dass, wenn man die Evolution der Wirtschaft betrachtet, man zu einem Punkt kommt, wo es nur noch eine Wirtschaft weltweit gibt, dann kann man mittlerweile bestimmte Dinge in der Welt auffinden, weil wir über diesen Zeitpunkt nun hundert Jahre hinaus sind. Man könnte ein Art Bild davon finden, dass die verschiedenen Länder untereinander handeln würden, jedoch nie Schuldner oder Gläubiger bleiben würden. Da ist ein Land (violette Linie), es wird ein wenig zum Schuldner und treibt Handel aus dieser Schuld heraus – wird nun ein wenig zum Gläubiger, versucht nun jedoch wieder auf Null zu kommen, indem es mit anderen Ländern Handel treibt. Normalerweise muss man eine bestimmte Rate bezahlen, wenn man zum Schuldner wird, zum Beispiel fünf Prozent. Aber wenn man zum Gläubiger wird, dann muss man nichts bezahlen. Und hier haben wir ein Land (grüne Linie), welches ein großer Gläubiger wird. Auf der anderen Seite ein Land, welches zum großen Schuldner wird (rote Linie). Nun, ich versuche verschiedene Länder zu beschreiben. Normalerweise hat man einen bestimmten Zins zu bezahlen, und einen Strafzins, wenn man unter einen bestimmten Wert kommt, wenn man über das Fälligkeitsdatum hinaus geht, usw. Wenn man jedoch Gläubiger ist, dann wird nichts von einem erwartet, dies ist vollkommen in Ordnung. Nun, was wir brauchen, ist etwas, das sagt, wenn du als Gläubiger eine zu hohe Forderung hast, dann wirst du bestraft, denn zu hohe Forderungen sind genauso antisozial wie zu hohe Schulden. Diese Idee wurde im Jahre 1941 von John Maynard Keynes als International Clearing Union konzipiert. Diese wurde nie umgesetzt, aber sie existiert als Plan. Sie ist auf eine gewisse Art existierend.

Nun, gehen wir zur nächsten Sache, welche ebenfalls vonstatten ging. Im Jahre 1944 ergab sich die Notwendigkeit, ein Organ für die Weltliquidität zu schaffen. Dies wäre eine Art von Bank. Und da war ebenfalls die Notwendigkeit, ein Organ für die weltweiten Kapitalströme zu schaffen – einen Fond. Nun, wenn dasjenige, worüber Steiner gesprochen hatte, richtig ist, wenn er es sich nicht nur ausgedacht hatte, dann, wenn man in der Geschichte weiter geht, so hätten auch die Institutionen erscheinen müssen, die zu dieser Einen-Welt-Wirtschaft gehören. Was wäre sonst der Sinn seiner Rede gewesen? Die Idee für diese Organe wurde von John Maynard Keynes für die Bretton Woods Konferenz im Jahre 1944 ausgearbeitet. Die Amerikaner mochten jedoch diese Version der Sache nicht und änderten sie ab. Das Organ für die Liquidität wurde die IWF – ein Fond und nicht eine Bank. Und das Organ für die weltweiten Kapitalströme ist dasjenige, was wir heute die Weltbank nennen; die eine Bank ist, aber ein Fond sein sollte. Und dann, im Jahre 1947 wurde das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (GATT) geschaffen – eine Anzahl von multilateralen Verträgen zwischen den Ländern über die Handelszölle. Aber dies wurde dann wieder aufgehoben, primär durch die Franzosen und die Amerikaner, und wurde im Jahre 1996 zur Welthandelsorganisation (WTO).

Ich hoffe, sie haben eine Ahnung bekommen, was ich hiermit mitzuteilen versuche. Wir haben viele sehr klare Vorschläge und Einsichten von Rudolf Steiner. Wir haben eine schreckliche Geschichte der letzten hundert Jahre, ein wirklich schlimme. Und

dennoch, in der Welt gibt es heute, zumindest auf der Ebene der Institutionen und der Wirtschaft, diese Dinge, von denen ich gesprochen habe. Und dies ist meine Frage in Bezug auf die Idee einer zweiten Chance – können wir diese Dinge so verstehen, dass wir die wahre Geschichte bergen können? Zum Beispiel, können wir an eine Europäische Konföderation, ein Chor der Völker, denken, anstatt an die Europäische Union und den Brexit? Können wir diese beiden Institutionen, die IWF und die Weltbank so bergen, dass sie nicht mehr immer an einem Ort sind, dass sie nicht mehr einem Land gehören und nicht mehr in Washington basiert sind, wo sie einander auf der Straße gegenüber stehen?

Dies sind meine großen Fragen. Aber ich möchte gerne mit zwei praktischen Aussichten enden, wie wir diese Dinge an die Hand nehmen können. Ich werde diese einfach beschreiben. Sie sind nicht meine Ideen, sie sind eine Synthese von Ideen von Menschen, die ebenfalls in diesem Raum sind. Das eine (siehe die Gelben, Roten und Blauen 'Boxen' in der Mitte des Bildes) hat eine bestimmte Stichhaltigkeit dadurch, dass man die dreifache Struktur im Finanzwesen sehen kann, wie etwa Welthandel, Weltkapital und die Zentralbanken, oder die drei Funktionen des Geldes – Rechnungseinheit, Zahlungsmittel und Wertaufbewahrungsmittel. Oder die dreifache Struktur der Buchhaltung – Einnahme- und Ausgaberechnung, Bilanz und Abschlussbuchung. Dies ist ein sehr einfaches Bild. Ich bringe es einfach vor. Es ist jedoch nur die Spitze eines Eisbergs mit weitreichenden Konsequenzen. Es zeigt die dreifache Natur der heutigen Finanzen, *wie sie in der Welt gekannt wird*, nicht unbedingt, wie sie von Rudolf Steiner gesehen wird. Oder auch, die dreifache Struktur der Buchhaltung, *wie sie in der Welt gekannt wird*.

Dies ist die eine Frage: Können wir diese dreifache Struktur des Wirtschaftslebens aktivieren? Wir können von da auch noch einen Schritt weiter gehen. Zum Beispiel, in 2010, in einer Reihe von Diskussionen hier am Goetheanum, identifizierte eine Gruppe von uns drei Empfehlungen, von denen wir annahmen, dass sie Rudolf Steiner der modernen Finanzwelt geben würde:

- Stoppt mit der Preisstabilität als Ziel jeglicher Geldpolitik und setzt an dessen Stelle den 'richtigen Preis'.
- Stoppt die besicherten Kreditgeschäfte zugunsten von 'Personal Krediten'.
- Stoppt das Anhäufen von Kapital in Stiftungen durch die Schaffung von 'Spend Outs', dass heißt, Stiftungen, deren Ziel es ist, ihre Vermögen nach und nach ganz loszuwerden, bis nichts mehr vorhanden ist, und nicht nur die Zinsen wegzugeben. Dadurch kann das Kapital zirkulieren, ohne gefangen gehalten zu werden.

Dies ist, was ich mit euch teilen wollte. Zusammengefasst: Ist dies, was ich oberhalb von dieser Linie gezeichnet habe, wahr? Ist dies, was wirklich geschieht? In diesem

Fall wäre dasjenige, was wir gewöhnlich als die moderne Geschichte kennen, nur ein Schatten davon. Es hat keine andere Wirklichkeit, als dass es ein Schatten ist. Und wenn wir nun gegen die hundert Jahre 'Dreigliederung' zugehen, beginnen wir da oben, oder hier unten? Meine immer stärker werdende Vermutung ist, dass, eben weil wir eine zweite Chance haben, und weil dies hier oben die wahre Wirklichkeit ist, wir hier oben beginnen können und wir dies hier unten nicht weiter zu beachten haben. Wir können nach vorne schauen, nicht zurück, und so uns weiter in Richtung zu unserem wahren Potential bewegen, zu dem Potential der Menschheit.

Diskussion

Q: Meine einzige, größte Frage ist, weshalb hundert Jahre?

CHB: Weil Rudolf Steiner es so gesagt hat! Nun, er hatte natürlich Gründe dafür. Gegen Ende des Jahres 1919 hielt er die Vorträge zu den *Mysterien des Lichtes, des Raumes und der Erde*.¹¹ Am Ende dieser Vorträge spricht er von der damaligen Situation, und dann, wegen den Verträgen von Versailles, von all der Unwahrhaftigkeit, die um das Ende des Ersten Weltkriegs vorhanden war. Es spricht von den Machenschaften aus dem 'Westen' und sagt, dass die Anglo-Amerikaner nun die Verantwortung für den weiteren Verlauf der Weltgeschichte für hundert Jahre haben.¹² Weil sie Vorherrschaft übernommen hatten, so fiel ihnen auch die Verantwortung zu. Zu den hundert Jahren, ich denke, dies hat etwas mit den Gesetzmäßigkeiten der Geschichte zu tun.

Nun, ich denke, da sind zwei verschiedene Phänomene, oder Ideen, auf die man auch noch hinweisen kann. Menschen von geistiger Signifikanz greifen ihre Taten nun nach hundert Jahren wieder erneut auf. Dies ist auch, woher ich meine Idee einer zweiten Chance habe. Die andere Sache ist die, dass heute alles auf diese Verträge von Versailles zurückzuführen ist. Und deswegen, so denke ich, passieren nun zwei Dinge. Ersten, ich nehme an, dass es ein Gesetz der Geschichte ist, dass, wenn man etwas in die Welt hinein bringt, das Gegenteil davon erscheinen wird. Die Welt erkennt noch nicht, dass sie die falschen Worte benutzt, bevor es die richtigen erlernt hat. Ich war immer davon überzeugt, dass Rudolf Steiner exakt wusste, was geschah, dass alles, was er in Bezug auf die Gesellschaft sagte, auch seinen Schatten hervorruft, aber er konnte mit der Zeit rechnen, die auf seiner Seite war. Weiter gibt es wichtigen Aspekt der modernen Geschichte. In Hinsicht auf die Verträge von Versailles – alles, was danach geschah, hat dort seinen Ursprung. Wir denken, die moderne Geschichte ist aus sich selbst erklärbar. Aber dies ist sie nicht! Unsere ganze heutige Existenz geht auf 1919 zurück. Man kann die Vorstellung haben, dass damals die Geschichte ihren Brennstoff für hundert Jahre bekam, nach denen sie einfach auslaufen wird – sie hat keine reale Existenz in sich selber. Und ich denke, dies ist der Hintergrund von all dem, wie zum Beispiel dem Brexit und Trump. Alle diese Dinge, die heute passieren, sind nur ein Ausdruck davon, dass nun die Energie von dem zu Ende geht, was vor hundert Jahren geschaffen wurde, so dass wir nun stillschweigend wieder an diesen Punkt zurück gebracht werden, wo wir vor hundert Jahren waren. Aber die Menschen haben davon keine Vorstellung, sie wissen nicht, was zu tun ist. Sie wissen nur, was sie nicht möchten; sie wissen jedoch nicht, was sie anstelle davon möchten.

Q: Wie denkst du, kann man diesen Dingen, wie z.B. einer revidierten IWF oder einer Europäischen Konföderation, zur Realität verhelfen?

¹¹ In: *Die Sendung Michael*, Vortrag am 14. Dez. 1919, (GA 194). Mit dem gleichen Vorbehalt wie in Fußnote 4.

¹² Siehe hierzu Fußnote 4. Zudem, gemäß dem britischen Historiker Terry Boardman, sagte Rudolf Steiner in 1922, dass nach 100 Jahren eine zweite Möglichkeit für die sozialen Dreigliederung existieren werde.

CHB: Ich würde auf dem Gebiet der Finanzen beginnen. Ich würde mit den eigenen Finanzen beginnen. In den Vorträgen über die *Mysterien des Lichtes, des Raumes und der Erde* sagt Steiner etwas sehr Subtiles. Er beschreibt das Wirtschaftsleben des Westens als etwas, dass noch auf dem Boden kriecht und nicht aufrecht gehen kann, weil (dies ist meine Interpretation), die Deutschen ihre Mission nicht erfüllten. Das freie Geistesleben, welche vorhanden gewesen wäre, wenn Deutschland seine Mission erfüllt hätte, war nicht vorhanden.¹³ Wir könnten eine lange Diskussion darüber haben, aber ich denke, was heute geschieht, ist, dass dieses freie Geistesleben heute überall dort die Möglichkeit hat zu erscheinen, wo Menschen sich entscheiden, was ihre Schicksalsaufgabe ist, und dieser Aufgabe in solcher Art nachgehen, dass die Finanzen dem zu folgen haben – auf Teufel komm raus.¹⁴ Dies bedeutet – ich beschreibe es sehr einfach – dass man budgetiert, was man braucht, um das zu tun, was das Schicksal von einem fordert. Dies wird dann ein Ruf an die Weltliquidität und an das Weltkapital. Heute, wenn man etwas von der Weltliquidität braucht, denkt man, man hat zur IWF zu gehen, oder wenn man etwas vom Weltkapital benötigt, zur Weltbank. Ich denke jedoch, man kann die eigene Bilanz zum eigentlichen Angelpunkt dieses Prozesses machen. Man hat einfach in der eigenen Buchhaltung zu zeigen, wieviel Liquidität und Kapital man benötigt, und dann steht man hauptsächlich vor der Frage, wie man dieses zu den *selber gestellten Bedingungen bekommt*. Ich sage dies sehr simpel, aber normalerweise denken wir, all das kommt von außen.

Die IWF besteht heute aus 189 Ländern, wird aber nur von einigen von ihnen geführt¹⁵. Dies ist nicht real. Auch funktioniert es nicht nach richtigen finanziellen Richtlinien. Wenn man auf korrekten richtigen finanziellen Grundlagen arbeitet, dann kann man in der heutigen Welt Liquidität und Kapital selbst beschaffen. Ich rede hier aus eigener Erfahrung. Nun, im Juni 2014 hielt Christine Lagarde, Direktorin des IWF, an der London School of Economics eine Rede. Diese war sehr interessant, denn sie hielt die jährliche Amartya Sen Rede. Amartya Sen ist ein bekannter indischer Ökonom, der den Befähigungsansatz entwickelte, eine weltweite Bewegung, der die Kritik zugrunde liegt, dass der Kapitalismus daran scheitert, weil er den Menschen nicht ermöglicht, ihre 'Fähigkeiten' auszuleben. Christine Lagarde, die damals, und noch heute, ChefIn des IWF ist, hat diese Amartya Sen Rede gehalten. Und eines der Dinge, worüber sie gesprochen hatte, war, wie die Allokation von Kapital anfängt die Sache des *Benutzers* zu werden, und nicht des *Kreditgebers*. Deshalb würde ich auf diesem Gebiet mit den eigenen Finanzen beginnen. Dies ist nicht so einfach, denn wir wissen heute kaum Bescheid von diesen Dingen, da wir sie nicht lernen; zum Beispiel werden uns in der Schule weder richtig Buchhaltung noch

¹³ Zu diesem Thema hat der Redner am 25. – 27. Mai 2012 zwei Vorträge am Goetheanum gehalten: 'The Mystery of Economic Life – Surplus Value and the Mission of Daniel Dunlop' und 'Rudolf Steiner / Maynard Keynes – Brothers in Spirit; Builders of World Economy'.

¹⁴ Dies geht hervor aus der Beschreibung von Rudolf Steiner von dem Unternehmer als der 'geistig Tätige', wenn er das 'Leihgeld' im sechsten Vortrag seines *Nationalökonomischen Kurs* (GA 340) beschreibt.

¹⁵ Ein 24-köpfiges Exekutivdirektorium kümmert sich um das Tagesgeschäft der IWF. Zusammen repräsentieren diese 24 Direktoren alle 189 Länder. Große Volkswirtschaften, wie die Vereinigten Staaten und China, haben jeweils ihren eigenen Sitz am Tisch, aber die meisten Länder sind in Wahlkreisen zusammengefasst, die vier oder mehr Länder repräsentieren. Der größten Gruppe gehören 24 Länder an.

Geldflussrechnung beigebracht. Anstatt dessen bekommen wir ständig gesagt, das Kapital von aussen kommt, dass alles von einer Organisation oder einer Institution kommt. Es wird nie davon ausgegangen, dass man sein eigenes Kapital schafft, oder ist – in keinem einzigen Lehrbuch, das ich kenne.

Wegen dem anderen, der Europäischen Konföderation. Dies wird keine zufriedenstellende Antwort sein. Ich denke jedoch, dies hat vor allem damit zu tun, über diese West Ost Sache hinauszukommen. Das heißt, damit aufzuhören Institutionen zu schaffen, welche auf dieser Idee beruhen. Man kann keine Europäische Union ohne die NATO haben, oder man kann die Europäische Union ohne die NATO nicht verstehen, welche jedoch nichts mit *Europa* zu tun hat. Rumänien, zum Beispiel, hat aus strategischen Gründen die größte US-Basis im Osten Europas. Ihr Beitritt in die EU war daher ziemlich einfach. Die Türkei versucht hingegen nun schon seit 30 Jahren in die EU zu kommen, seit 1987. Das hauptsächliche Problem in dieser Sache ist die NATO. Solange diese Dinge im Hintergrund ablaufen, ist meiner Ansicht nach die Europäische Union nicht das, wonach sie ausschaut.

Und da gibt es auch noch ein weiteres Hindernis zum Verständnis von Europa. Es gibt in der Wirtschaftswissenschaft die Idee eines 'optimalen Währungsgebietes'. Diese besagt, innerhalb eines Währungsraumes sollten alle notwendigen Rohstoffe und Absatzmärkte für die Endprodukte vorhanden sein. Dies ist interessant, denn, wenn wir zum Beginn des ersten Weltkriegs zurückgehen, so sehen wir, dass der Prototyp eines optimalen Währungsgebiets damals der Sterling war, da das Britische Imperium alle Ressourcen und alle Märkte, auf denen die Produkte verkauft wurden, umfasste.

Dies war der Grund dafür, weshalb das Pfund so stark war. Und wenn Steiner seine Vorträge über das 'Karma der Unwahrhaftigkeit' damit beginnt, darauf hinzuweisen, dass die Briten sehen, dass die Deutschen schon 25% ihrer Märkte haben – und dass es eigentlich vor allem darum geht, so ist dies nach ihm einer der Gründe, weshalb wir zu einer Einen-Welt-Wirtschaft überzugehen haben. Wir können nicht so weiterfahren mit all diesen Imperien des 19. Jahrhunderts – die Eine-Welt-Wirtschaft ist Realität. Aber nun haben wir ein großes Problem vor uns. Schon dazumal hätten wir klar darüber werden sollen, wenn es nicht mehr das Britische Imperium und der Sterling ist, was ist dann das optimale Währungsgebiet, und was ist seine Währung? Es ist klar, ab diesem Zeitpunkt hat das optimale Währungsgebiet die Welt als Ganzes zu sein, nicht Teile davon, und wir müssen anstelle vom Pfund und dem Gold-Standard etwas finden, das nicht der Dollar, oder Gold, oder die chinesische Währung sein kann. Für Steiner ist es ganz klar, die Weltwährung ist die Buchhaltung, Geld als Buchhaltung. Das bedeutet, der optimale Währungsraum von diesem Zeitpunkt an ist die Welt als Ganzes, und Buchhaltung ist seine Währung.

Der Grund, weshalb ich dies sage, ist folgender. Die Europäische Union, wie sie genannt wird, ein Projekt mit dem Ziel, die Vereinigten Staaten von Europa zu schaffen. Dies ist das Ziel. Es ist jedoch eine verrückte Idee, denn diejenigen, die dieses Projekt vorantreiben, denken: "Wir schaffen zuerst eine Währungsunion, was dann als Konsequenz die Vereinigten Staaten von Europa hervorbringen wird." Man hat nun einfach diese Idee einer Europäischen Währungsunion aus der Gleichung zu nehmen und sich dann zu fragen, wie die Länder in Europa zusammenkommen würden *ohne* diese Störung. Ich denke, dies wurde uns zu dem führen, was ich als

eine Konföderation bezeichne. Was gibt es sonst für eine Möglichkeit? Es sieht so aus, als ob ich alle meine Karten auf die Finanzen lege – das tue ich wirklich, und zwar ganz bewusst.

Q: Ich bin sehr interessiert an der Europäischen Konföderation. Ich bin eine Baskin, und wie sie wissen, mit dieser Sache mit Spanien und mit Katalonien, da haben wir ganz andere Diskussionen. Wir haben lange darüber diskutiert, ob wir zu einem Europa gehören, dass nicht auf dem Konzept eines Nationalstaates basiert, wie zum Beispiel das Vereinigte Königreich. Wir möchten dieses Konzept des Nationalstaates loswerden. Es ist Konzept der erzwungenen Allianz und stammt aus der Zeit der Renaissance. Wie sehen sie die Europäische Konföderation unter diesem Gesichtspunkt?

CHB: Ich verwende den Ausdruck ‘Chor der Völker’, um ein wenig mit einer Idee zu spielen. In Großbritannien haben wir Engländer, Waliser, die Schotten und die Iren, diese bezeichne ich alle als Völker – britisch ist in diesem Sinne kein Ausdruck für ein Volk. In derselben Weise, so sind auch die Spanier nicht das Volk, denn es gibt Katalanen, Basken, und so weiter. Und so, wenn man mit dieser Idee ein wenig spielt, da gibt es ein berühmtes Bild in England, vom Straßenkünstler Banksy, mit der Europäischen Union und ihren zwölf Sternen. Ich weiß nicht, ob sie dieses Bild von Banksy kennen. Es auf einer Hauswand eines Gebäude in Dover.¹⁶ Er kommt in der Nacht und malt Bilder an die Wand. Dieses Bild ist ganz blau und hat zwölf Sterne. Und da ist ein Mann auf einer Leiter, der einen Hammer in der Hand hält mit dem er den Stern, der Britannien repräsentiert, in kleine Stücke zerschlägt. Meine Antwort hingegen wäre, dass man in diesen Sternen jeweils die kleinen Sterne zu finden hätte. Dies ist jedoch kompliziert, da die Wirtschaft immer da hinein spielt. Wenn man eine eigene Zentralbank und eine eigene Währung hat, so hat man wirtschaftlich immer stärker als der Nachbar zu sein – dies ist das erste Problem.

Und dann haben wir meiner Ansicht nach auch noch ein tieferliegendes Problem. Im Flugzeug heute erzählte ich jemandem, weshalb ich in Amerika nicht gerne an öffentlichen Orten Vorträge halte. Der Grund ist, dass an diesen Orten immer eine Flagge der Vereinigten Staaten auf deiner Seite steht. Jeden Morgen singen sie in der Schule, und singen ihre Treue zu dieser Flagge! Auch in Katalonien, da haben sie die *Estalada*. Den Punkt, auf den ich hinaus will, ist, dass man zuerst die Wirtschaft aus dieser Frage herauszunehmen hat und sie eine *Weltwirtschaft* sein lässt. Und weiter, dass man auch die eigene Identität aus der Gleichung zu nehmen hat. Zum Beispiel, woher kommen die Basken? Die Menschen haben Angst da hin zu schauen – über den Einheitsstaat hinauszukommen. Und trotzdem, wenn die Völker sich abzuspalten beginnen – schlussendlich beginnen sie wieder mit den anderen Völkern zu reden, von denen sie sich abgespalten haben. Zum Beispiel, wenn man vier Völker hat und man diese unterteilt, wie in dem Vereinigten Königreich, am Ende werden sie miteinander reden. Ich denke, dies ist die Grundlage, solange man das wirtschaftliche hinausnimmt und solange man das Schicksal seiner eigenen Individualität nicht in einem nationalistischen Sinne abhängig davon macht, ob man Schotte oder Baske ist.

Aber vielleicht können wir auch mit zwei anderen Beispielen zum Schluss kommen, beide sind noch nicht weitergehend untersucht. Man könnte diesen beiden Dingen

¹⁶ Siehe: <http://www.bbc.co.uk/news/uk-england-kent-39872211>.

weiter nachforschen, aber dies ist meines Wissens noch nicht geschehen. Wenn wir in die Idee der Volksseelen Vertrauen haben, dann haben wir uns auch in die Frage hinzufinden, welche von ihnen in Verbindung mit Engeln stehen, welche in Verbindung mit Erzengeln, und welche mit Archai. Die Beziehungen zwischen den Völkern ist keine 'flache'; zumindest für mich ist dies kein flaches Konzept. Doch mit Ausnahme von Maria Schindlers Buch *Europa und sein Sternenmythos*,¹⁷ kenne ich niemanden, der darüber auch nur nachgedacht hat.

Das andere Beispiel ist, dass, wenn die ganze Menschheit in die Zeit der Bewusstseinsseele kommt, wir alle auf eine Art die Möglichkeit erhalten, unsere Identität zu erneuern. Nicht unsere Vergangenheit einfach weiter in die Zukunft zu führen, sondern zu fragen, "Was ist von nun an der Beitrag Frankreichs für die Menschheit als Ganzes?" Und in diesem Bild der Chor der Völker, da ist eines, auf das man besonders achtsam zu sein hat. Dies ist England. Denn, wenn wir in diese Zeit der Bewusstseinsseele kommen, so stellt sich bei ihnen dies wie folgt dar: "Was haben wir zu erneuern? Wir *sind* das Volk der Bewusstseinsseele!" Ich meine dies nicht wertend oder gar als falsch. Viele, viele Menschen wollen heute englisch sprechen, da dies die Sprache der Bewusstseinsseele ist. Wir müssten besorgt sein, wenn die Welt heute Mandarin sprechen wollte. Was ist das für ein Bewusstsein, welches man durch die englische Sprache mitbekommt? Es ist nicht dasselbe, wie dasjenige der chinesischen Sprache. Dies gibt den Engländern jedoch eine sehr große Macht, denn sie sprechen von sich aus die Sprache der Bewusstseinsseele. Und sie denken daher auch, dass ihre Art zu leben, ihre Werte, die sie haben, zur Bewusstseinsseele als solche gehören und daher alle Menschen diese Werte teilen sollten. Ich sage daher oft zu meinen Kollegen, wir müssen lernen, Englisch mit einem kleinen 'e' zu schreiben, denn wir haben unsere Mission während des Ersten Weltkriegs ebenfalls verloren, welche gewesen wäre – man kann es so ausdrücken – die Welt mit anderen zu teilen, von der wir andernfalls denken, dass sie unsere wäre.

Vielen Dank.

¹⁷ *Europa und sein Sternenmythos – Völkerbegabung und individuelle Verantwortung*, Maria Schindler, Verlag die Kommenden, Freiburg in Breisgau, 1967.